

**Protokoll der 99. ordentlichen Generalversammlung
der SRG Bern Freiburg Wallis
Freitag, 3. Mai 2024, Gemeindezentrum Lötschberg, Spiez**

Beginn der Veranstaltung: 17.35 Uhr

Ende statutarischer Teil: 18:41 Uhr

Vorsitz: Philipp Schori, Präsident

Protokoll: Ursula Brechbühl, Geschäftsstellenleiterin

Traktanden

1. Genehmigung des Protokolls der 98. ordentlichen Generalversammlung vom 5. Mai 2023
2. Genehmigung des Jahresberichts 2023
3. Genehmigung Jahresrechnung und Bilanz 2023,
Kenntnisnahme Revisionsbericht Swiss GAAP FER
4. Entlastung des Vorstands
5. Gesamterneuerungswahlen 2024 – 2028:
 - 5.1 Vorstand
 - 5.2 Präsidium
6. Statutenrevision
7. Anträge
8. Verschiedenes

Der Präsident, Philipp SCHORI, begrüßt die rund 160 anwesenden Mitglieder und Gäste zur 99. ordentlichen Generalversammlung und umreisst das Programm. Tagungssprache ist Schweizerdeutsch.

Er dankt den Helferinnen und Helfern Peter (pan) ANLIKER, Silvia FUHRER und Vroni RUPLI, den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle Ursula BRECHBÜHL und Nicole IMHOF sowie dem ehemaligen Regi-Redaktor Christian STRÜBIN (Rahmenprogramm).

Vom Unternehmen begrüßt er namentlich den Leiter des Regionaljournals, Christian LIECHTI, sowie die Co-Leitung SRF Audio/Digital Ursula GABATHULER und Beat SOLTERMANN.

Anschliessend übergibt er das Wort der Spiezer Gemeindepräsidentin Yolanda BRUNNER.

Grussbotschaft der Spiezer Gemeindepräsidentin Yolanda BRUNNER

BRUNNER überbringt die Grüsse des Spiezer Gemeinderats und verweist auf die Anwesenheit der Spiezer Gemeinderätin und Nationalrätin Ursula ZYBACH.

In ihrer Rede hebt sie drei Gemeinsamkeiten der Gemeinde Spiez und der Genossenschaft Bern Freiburg Wallis hervor: Erstens das Verbindende (die Gemeinde Spiez verbindet fünf Dörfer, die Genossenschaft drei Kantone), zweitens die Information (auch die Gemeinde muss informieren und ist auf gute Information angewiesen) und drittens die Möglichkeit, Begegnungen zu schaffen (die Gemeinde Spiez z. Bsp. mit dem Projekt «Zäme ungerwägs», die Medien dank ihren Beiträgen aus aller Welt).

Statutarische Geschäfte

SCHORI begrüßt die Notarin, Frau Nora KELLER. Sie ist für die öffentliche Beurkundung der Statutenrevision (Traktandum 6) zuständig.

Er hält fest, dass die Generalversammlung unter Einhaltung der gesetzlichen und statutarischen Vorschriften einberufen worden ist. Die Unterlagen wurden fristgerecht zugestellt. Es wurden keine zusätzlichen Anträge eingereicht.

Anzahl Stimmen und absolutes Mehr

Verteilte Stimmzettel	131
Das absolute Mehr beträgt	66 Stimmen

[Hier wie bei allen anderen Abstimmungen gilt, dass nur die Mitglieder der SRG Bern Freiburg Wallis abstimmen dürfen und dass bei Stellvertretungen nur eine einzige weitere Stimme abgegeben werden darf: Jedes Mitglied hat also maximal zwei Stimmen.]

Wahl der Stimmenzähler:innen:

Sektor 1: Nicole IMHOF

Sektor 2: Silvia FUHRER

Sektor 3: Peter ANLIKER

Sektor 4: Vroni RUPLI

Es werden keine anderen Vorschläge gemacht. Die genannten Personen werden einstimmig gewählt. Er dankt der Geschäftsstellenleiterin, Ursula BRECHBÜHL, für die Verfassung des Protokolls, sowie der Notarin, Nora KELLER, für die öffentliche Beurkundung der Statutenrevision.

1. Protokoll der 98. ordentlichen Generalversammlung vom 5. Mai 2023

Das Protokoll konnte bei der Geschäftsstelle bestellt werden und war im Foyer aufgelegt. Zum Protokoll gibt es weder Änderungs- noch Ergänzungsanträge.

→ **Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.**

2. Genehmigung des Jahresberichts 2023

SCHORI möchte sich mit dem Rückblick nicht nur auf das letzte Jahr beschränken, sondern auch auf die zentralen Punkte der vergangenen Jahre und insbesondere auf die Strategie 2024 der letzten dreieinhalb Jahre eingehen. Es werden deshalb vier Personen zu Wort kommen:

1. Neuer Präsident der Berner Stiftung für Radio und Fernsehen

Der Medienspezialist Nick **LÜTHI** hat sich zum Ziel gesetzt, das Erbe der Stiftung im Sinne des Stiftungszwecks weiterzuführen: Zweck der Stiftung ist die Unterstützung des Lokaljournalismus in der Region Bern, Freiburg, Wallis sowie der Brückenschlag über die Sprachgrenze der drei Kantone hinweg.

Es stünden Überlegungen im Raum, wie die vorhandenen Mittel noch besser zur Unterstützung des Lokaljournalismus eingesetzt werden könnten. Insbesondere stelle sich die Frage, ob die Preisvergabe noch zeitgemäß sei oder ob das Geld nicht besser für die Förderung von Medienprojekten eingesetzt werden soll, die sonst nicht finanziert werden können.

2. Anlässe

SCHORI: *Die Organisation von Anlässen ist eine der Kernaufgaben der Genossenschaft. Jedes Jahr werden Führungen in den verschiedenen Studios durchgeführt, im vergangenen Jahr wurde zudem mit der neuen bernischen Ständerätin Flavia WASSERFALLEN eine Führung durch das Bundeshaus angeboten, im Medientalk im Käfigturm werden medienpolitische Themen diskutiert. Der Anlass mit den meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist der MäntigApéro.*

Aus dem anschliessenden Online-Quiz geht hervor, dass der meistbesuchte MäntigApéro im vergangenen Jahr, die Verabschiedung von Peter BRANDENBERGER vom 13. November 2023 448 Gäste verzeichnete und dass die vom Bundesrat beabsichtigte Senkung der Medienabgabe auf CHF 300 eine Einbusse von 900 Stellen bedeuten würde.

3. Strategie 2020-2024

Walter LANGENEGGER: *Vor vier Jahren hat die SRG SSR entschieden, einen Teil des Radiostudios Bern nach Zürich zu verlegen. Für die SRG Bern Freiburg Wallis war dieser Konflikt ein tiefer Einschnitt. Der Vorstand musste realisieren, dass der Einfluss der Mitgliedergesellschaft innerhalb der SRG verschwindend klein ist. Diese Erfahrung war der Anlass für die Strategie 2020 – 2024. Mit der Strategie sollte die Genossenschaft stärker, effizienter und schlagkräftiger werden. Mit rund dreissig Massnahmen sollten drei Ziele erreicht werden: 1. Sicherung und Stärkung des Studiostandorts Bern; 2. aktiver Rolle in medienpolitischen Fragen; 3. mehr Einfluss und Mitbestimmung innerhalb der SRG.*

Nach vier Jahren sind wir heute professioneller aufgestellt, haben das Sitzungsmanagement modernisiert, das Rekrutierungs- und Wahlverfahren transparent organisiert, die Gremien verjüngt, eine breitere Verteilung der Sachkompetenzen erreicht und die Zusammenarbeit der Gremien untereinander verbessert. Schlusspunkt all dieser Reformen bildet die Statutenrevision.

Auch in den übergeordneten Gremien der SRG - im Regionalvorstand und im Regionalrat der SRG Deutschschweiz und in der Delegiertenversammlung SRG SSR – sind wir heute deutlich aktiver und kritischer unterwegs.

Wir haben eine Medienkommission gebildet, welche die medienpolitische Debatte begleitet und den Vorstand auf dem Laufenden hält, sodass er sich kompetent einbringen und zum Beispiel an Gesetzesvernehmlassungen teilnehmen kann. In der neuen Anlassreihe «Der Medientalk» werden gezielt Themen aufgegriffen, die mit der SRG, SRF und dem medialen Service public im Zusammenhang stehen. Ziel ist es, das Verständnis für den medialen Service public zu fördern.

Für unser Anliegen, die regionale Trägerschaft innerhalb der SRG Deutschschweiz und der SRG SSR von unten her zu stärken, fanden wir leider keine Mehrheiten. Trotzdem lohnt sich der Einsatz. Denn wo die SRG Bern Freiburg Wallis ist, da wird diskutiert und das eigene Vorgehen kritisch hinterfragt. Ein wichtiger Schritt wurde in Bezug auf den Erhalt des Radiostudios Bern erreicht: Vor einem Jahr haben wir von SRF ein schriftliches Bekenntnis für den Studiostandort Bern erhalten. Wir vertrauen auf das Versprechen von SRF und setzen uns dafür ein, dass dieses Versprechen jederzeit eingehalten wird.

Fazit: Wir haben zwar längst nicht alles erreicht, was wir uns vorgenommen haben, aber wir haben ein Fundament. Auf diesem Fundament stellen wir uns gegen die Halbierungsinitiative. So sehr die SRG Bern Freiburg Wallis gegen innen kritisch auftritt, so sehr wird sich unsere Genossenschaft gegen jeglichen Abbau des medialen Service public zur Wehr setzen. Denn eine starke Demokratie benötigt ein starkes Medienhaus. Und das lassen wir uns nicht nehmen.

4. Programmkommission

Lauro MOMBELLI: *Die Programmkommission hat den Auftrag, das SRF-Programm aus und über das Tätigkeitsgebiet der SRG Bern Freiburg Wallis aus Sicht des Publikums zu beobachten und zu beurteilen. Unter anderem wurden im vergangenen Jahr die Fernsehserie «Tschugger» und die 12-stündige Fernsehsendung zu den Eidgenössischen Wahlen 2023 beobachtet. Das Besondere daran ist, dass diese beiden Produktionen gemeinsam mit dem Publikumsrat der SRG.D und den anderen Programmkommissionen beobachtet wurden. Dadurch wurde nicht nur eine umfassende Beobachtung sichergestellt, sondern auch eine grösere Wirkung bei den Programmschaffenden erzielt. Diese Zusammenarbeit erwies sich als äussert erfolgreich und soll deshalb weitergeführt werden.*

In diesem Jahr stehen folgende Beobachtungen auf dem Programm: die unsere Region betreffenden Produktionen von swissinfo.ch, die Radiosendung «Regional-Diagonal», die Radiosendung «Chantez-vous suisse?», die Sommerserie der Regionaljournale und die Fernsehsendung «Schweiz aktuell».

→ **Der Jahresbericht 2023 wird einstimmig genehmigt.**

3. Genehmigung Jahresrechnung und Bilanz 2023, Kenntnisnahme Bericht der Revisionsstelle

Heidi SCHLÄPPI, die Finanzverantwortliche, vergleicht die Jahresrechnung 2023 mit dem Budget: *Die Positionen «Zuweisungen», «Geschäftsstelle», «Öffentlichkeitsarbeit» und «Generalversammlung» weisen keine nennenswerten Budgetabweichungen auf, budgetkonform sind auch die Zuweisungen an die Sektionen, die Liegenschaftserträge und der Aufwand für das Gebäude. Der Aufwand für die Veranstaltungen liegt deutlich unter Budget, der Aufwand für die Gremien und die Verwaltung fiel ebenfalls geringer aus als budgetiert. Einzig der Finanzaufwand lag wegen der Kursverluste bei den Wertschriften über dem Budget. Dagegen war der Finanzertrag rund CHF 3'000 höher als budgetiert.*

Das Jahresergebnis weist einen Überschuss von CHF 10'853.10 auf, budgetiert war ein Verlust von 19'900.00.

Zur Bilanz: Das Umlaufvermögen betrug Ende 2023 rund CHF 384'000, das Wertschriftenvermögen rund CHF 515'000, das Grundstück ist mit CHF 332'000 bilanziert. Die Aktiven betragen insgesamt CHF +1'232'0048.24. Die Passivseite weist ein Fremdkapital von rund CHF 143'000 auf, das Genossenschaftskapital hat sich im Vergleich zum Jahr 2022 leicht erhöht und beträgt nun CHF 297'680.00, das Eigenkapital beläuft sich auf CHF 1'088'821.

Die Jahresrechnung 2023 wurde durch die Kontrollstelle Fiduria AG gemäss dem Standard der Eingeschränkten Revision geprüft. Es wurden keine Beanstandungen gemacht. Die Jahresrechnung wurde ebenfalls gemäss Rechnungslegungsnorm SWISS GAP FER erstellt und revidiert. Auch hier hatte die Kontrollstelle Fiduria AG nichts zu beanstanden.

→ **Jahresrechnung und Bilanz 2023 werden einstimmig genehmigt.**

→ **Die Versammlung nimmt den Revisionsbericht Swiss GAAP FER zur Kenntnis.**

4. Entlastung des Vorstands

→ **Die Versammlung erteilt dem Vorstand einstimmig Décharge**

5. Gesamterneuerungswahlen 2024 – 2028

Der Präsident verabschiedet und würdigt die beiden langjährigen Vorstandmitglieder Marcel CUTTAT (2002–2024) und Christine HOFER (2014–2024).

5.1 Vorstand

Der Vorstand empfiehlt **Désirée RYF** (Jg. 1991) und **Michael BÜTZER** (Jg. 1974) neu zur Wahl in den Vorstand. Der Vorstand hat sich für das Nominationsverfahren an die Good-Governance-Regeln gehalten und die beiden Positionen öffentlich ausgeschrieben. Die beiden Kandidierenden stellen sich kurz vor:

Désirée RYF stammt aus dem Oberaargau und ist in der Stadt Bern wohnhaft. Seit Sommer 2019 ist sie Mitglied der Programmkommission. Zusammen mit Hannes RETTEMUND, Philipp SCHORI und Walter LANGENEGGER beteiligte sie sich an der Ausarbeitung der Strategie 2020-2024. Zeitgleich vertrat sie als Delegierte im Publikumsrat der SRG Deutschschweiz die Interessen unserer Region. Im Jahr 2020 wurde sie Mitglied des Ausschusses des Publikumsrats, wo sie die Arbeitsgruppe «Jugend» leitete. Im vergangenen Jahr wurde sie zur Vizepräsidentin der Programmkommission gewählt. Hauptberuflich ist sie als Juristin in der Bundesverwaltung tätig.

Michael BÜTZER ist ebenfalls in der Stadt Bern wohnhaft. Er hatte zwar bisher noch keinen direkten Bezug zur SRG, sehr wohl jedoch zur Medienpolitik. In seiner beruflichen Tätigkeit kümmert er sich um den Service public des öffentlichen Verkehrs. Sowohl in seiner wissenschaftlichen als auch in seiner beruflichen Karriere war er stets ein Verfechter des Service public. Er will sich deshalb nun auch im Medienbereich für den Service public einsetzen.

SCHORIS Vorschlag, den Vorstand in globo für die Amtszeit 2024-2028 neu resp. wiederzuwählen, wird von der Versammlung stillschweigend gutgeheissen. Eine geheime Stimmabgabe wird von niemandem gewünscht.

→ **Einstimmig für die Amtszeit 2024 – 2028 in den Vorstand gewählt werden:**

- Michael BÜTZER, von Teuffenthal BE, in Bern [neu]
- Matthias EGEL, von Naters, in Brig (Brig-Glis) [bisher] (nicht anwesend)
- Christian GASER, von Lalden, in Glis (Brig-Glis) [bisher] (nicht anwesend)
- Walter Sergio LANGENEGGER, von Bühler, in Hinterkappelen (Wohlen bei Bern), [bisher]
- Lauro MOMBELLI, von Rütschelen BE, in Bern [bisher]
- Chantal MÜLLER, von Muhen, in Sugiez (Mont-Vully) [bisher]
- Hannes RETTENMUND, von Röthenbach im Emmental, in Bern [bisher]
- Desirée Katharina RYF, von Bannwil, in Bern [neu]
- Heidi SCHLÄPPI, von Guttannen, in Wilderswil [bisher]
- Philipp SCHORI, von Bern, in Bern [bisher]
- Erwin SCHWEIZER, von Neckertal, in Wünnewil (Wünnewil-Flamatt) [bisher]

Die anwesenden Vorstandsmitglieder erklären Annahme der Wahl.

5.2 Präsidium

→ **Einstimmig als Präsident für die Amtszeit 2024 – 2028 wiedergewählt wird:**

- Philipp SCHORI, von Bern, in Bern [bisher]

Philipp SCHORI erklärt Annahme der Wahl.

6. Statutenrevision

SCHORI hebt die wichtigsten Punkte der Statutenrevision hervor:

- Die **max. Mitgliederzahl des Vorstands** soll von 11 auf 13 erhöht werden. Dadurch sollen eine breitere Abstützung ermöglicht und – insbesondere im Hinblick auf die Halbierungsinitiative – allenfalls notwendige zusätzliche Kompetenzen in den Vorstand geholt werden können.
- Die **maximale Amtszeit** soll ohne Ausnahmen für **alle auf 16 Jahre** beschränkt werden. Aktuell sind die Präsidien, welche die Sektionen im Vorstand vertreten, von der Amtszeitbeschränkung ausgeschlossen. Auch für die Vertretungen in den übergeordneten Organen ist derzeit eine Abweichung von der Amtszeitregelung zulässig.
- Neu sollen **Co-Präsidien zugelassen** werden. Diese zeitgemäße Organisationsform wurde vom übergeordneten Verein, der SRG Deutschschweiz, bereits eingeführt. Auch bei SRF werden Co-Leitungen ermöglicht.
- Eine grundsätzliche **Modernisierung** drängte sich nicht zuletzt auf, weil wir innerhalb der SRG Deutschschweiz diejenige Gesellschaft mit den ältesten Statuten sind. Dabei handelt es sich um sprachliche Anpassungen, um die Überarbeitung von Begrifflichkeiten und um die Anpassung des Zweckartikels an die aktuellen Gegebenheiten.
- Im Zuge der Modernisierung soll auch der **Namen** angepasst werden: Neu soll die Genossenschaft im Handelsregister unter dem seit Jahren verwendeten Namen «Genossenschaft SRG Bern Freiburg Wallis» eingetragen werden.

Zu den revidierten Statuten gibt es weder Fragen noch Anmerkungen.

→ **Die Generalversammlung nimmt die revidierten Statuten einstimmig an.**

7. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

8. Verschiedenes

Die 100. Generalversammlung der Genossenschaft soll – je nach Verfügbarkeit der Lokalität – am 3. oder 10. Mai 2025 in einem feierlichen Rahmen in der Stadt Bern durchgeführt werden.

Ende des offiziellen Teils

«Gestern Radio, heute Audio – und morgen?»

Ein Gespräch über die neue Abteilung Audio/Digital mit

- Ursula GABATHULER, *Co-Chefredaktorin CR Audio/Digital*
 - Beat SOLTERMANN, *Co-Chefredaktor CR Audio/Digital*
 - Philipp SCHORI, *Präsident SRG Bern Freiburg Wallis (Moderation)*
-

Fragen an die Co-Leitung CR Audio/Digital und Programmaussprache

Ein Mitglied [keine Namensnennung] möchte wissen, in welchem Ausmass KI bei der täglichen Arbeit bereits zum Einsatz kommt.

Ursula GABATHULER: Die SRG hat eine detaillierte KI-Richtlinie erarbeitet. KI soll nur sehr zurückhaltend genutzt werden. Sollte KI eingesetzt werden, muss dies klar und deutlich deklariert werden.

Beat SOLTERMANN: Dem Umgang mit KI ist in den Publizistischen Leitlinien ein eigenes Kapitel gewidmet. Die Publizistischen Leitlinien sind im Internet öffentlich einsehbar.

Ein Mitglied [keine Namensnennung] bemängelt, dass bei Berichten über Gebührenkürzungen immer nur von der SRG die Rede ist, obwohl auch die privaten Sender von Gebührenkürzungen betroffen wären.

Nick LÜTHI: Im Gegensatz zur No-Billag-Initiative, die eine komplette Abschaffung der Medienabgabe forderte, sind diesmal die privaten Medienhäuser von den Kürzungen ausgenommen. Sowohl die Halbierungsinitiative wie der Vorschlag von BR RÖSTI, der die Abgaben auf CHF 300 senken will, zielen nur auf eine Kürzung der Abgaben zugunsten der SRG. Die privaten Medienhäuser erhalten ihren Anteil weiterhin. Es soll Vorstösse geben, welche diesen Anteil sogar noch erhöhen wollen.

Ein Mitglied [keine Namensnennung] fragt Thomas VON GRÜNIGEN (Redaktor CR Video / Ausland), weshalb es für das Fernsehen und das Radio separate Ausland-Korrespondent:innen braucht.

Thomas VON GRÜNIGEN: Es handelt bei Fernsehen/Video resp. Radio/Audio um ganz unterschiedliche Berufe. Es ist ein grosser handwerklicher Unterschied, ob eine Geschichte mit oder ohne Bild erzählt wird. Bei der reinen Analyse sind sich die beiden Berufe hingegen relativ ähnlich.

Ein Mitglied [keine Namensnennung] ärgert sich darüber, dass für das unentschuldigte Nicht-Erscheinen an der GV [nach bereits erfolgter Anmeldung, Anm. d. Protokollantin] ein Unkostenbeitrag von CHF 50.00 erhoben wird, dass der Einladungstalon nicht vorfrankiert ist, dass

es an der GV nur begrenzt möglich ist, auf das Programm Einfluss zu nehmen, und dass es am Fernsehen zu viele Wiederholungen gibt. Zudem verlangt er, dass Wiederholungssendungen mit einen «W» oben im Bildschirm gekennzeichnet werden. Schliesslich möchte er wissen, was in der Vereinbarung mit der SRG geschrieben steht.

Philipp SCHORI stellt fest, dass sich von den anwesenden SRF-Mitarbeitenden hier und jetzt niemand mit gesicherten Zahlen zu den Wiederholungen am Fernsehen äussern könne. Die Vereinbarung zwischen der SRG Bern Freiburg Wallis und SRF sei an der letzten GV aufgelegen und könne im Internet nachgelesen werden. Er schlägt vor, die weiteren Fragen im Anschluss an die GV zu besprechen.

Ein Mitglied [keine Namensnennung] ärgert sich über die Live-Reportage bei Fussball-Spielen. Was zu sehen sei, müsse den TV-Zuschauenden vom Reporter/von der Reporterin nicht auch noch gesagt werden. Vor Beginn des Matches würde er deshalb jeweils den Ton abstellen.

Ein Mitglied [keine Namensnennung] möchte wissen, wie sich die Gebührensenkung auf CHF 300 auf die Produktionen auswirkt und ob Wiederholungssendungen in Zukunft deshalb weiter zunehmen. Bereits jetzt habe er den Eindruck, dass Wiederholungen sowohl am Fernsehen als auch am Radio zugenommen hätten.

Beat SOLTERMANN: Die Gebührensenkung bringt unweigerlich eine Angebotsverkleinerung mit sich. Wie genau sich die Reduktion der Stellen auf die Anzahl Sendung auswirkt, weiss man zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht.

Ein Mitglied [keine Namensnennung] bemängelt, dass neben den eigenen Produktionen viele andere für das Land wichtige Leistungen der SRG - wie zum Beispiel das Archiv, die Kulturförderung etc. - zu wenig publik gemacht würden. So hätten die Privaten beispielsweise Zugriff auf das Filmarchiv der SRG. All diese Leistungen seien der Allgemeinheit viel zu wenig bekannt.

Ursula GABATHULER: Die SRG ist der Unabhängigkeit verpflichtet. Sie darf auf ihren eigenen Kanälen nicht Werbung in eigener Sache machen.

Beat SOLTERMANN betont in diesem Punkt die Wichtigkeit der Trägerschaft. Sie könne und solle in ihren Netzwerken diese Leistungen zur Sprache bringen und Falschaussagen korrigieren.

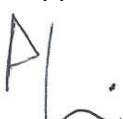
Désirée RYF aus Bern möchte wissen, in welche Richtung sich die Audio-Angebote in Zukunft entwickeln werden.

Beat SOLTERMANN: In der vor einem Jahr verabschiedeten digitalen Audiostrategie wurde eine Priorisierung bei den Podcasts, Playlists etc. vorgenommen. Bei deren Ausarbeitung stellte man fest, dass in diesem Bereich noch viele weitere Aspekte ausgeleuchtet werden müssen. In der umfassenden Audiostrategie, die aktuell erarbeitet wird, soll deshalb dargelegt werden, in welche Richtung sich das Angebot entwickeln muss, damit SRF Audio/Digital sein Publikum auch in Zukunft bestmöglich erreichen kann.

Ende der Veranstaltung

Bern, 31. Oktober 2024

Philip Schori


Präsident

Ursula Brechbühl


Geschäftsstellenleiterin und Protokollführerin

Protokoll vom Vorstand verabschiedet am 14.11.2024